

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

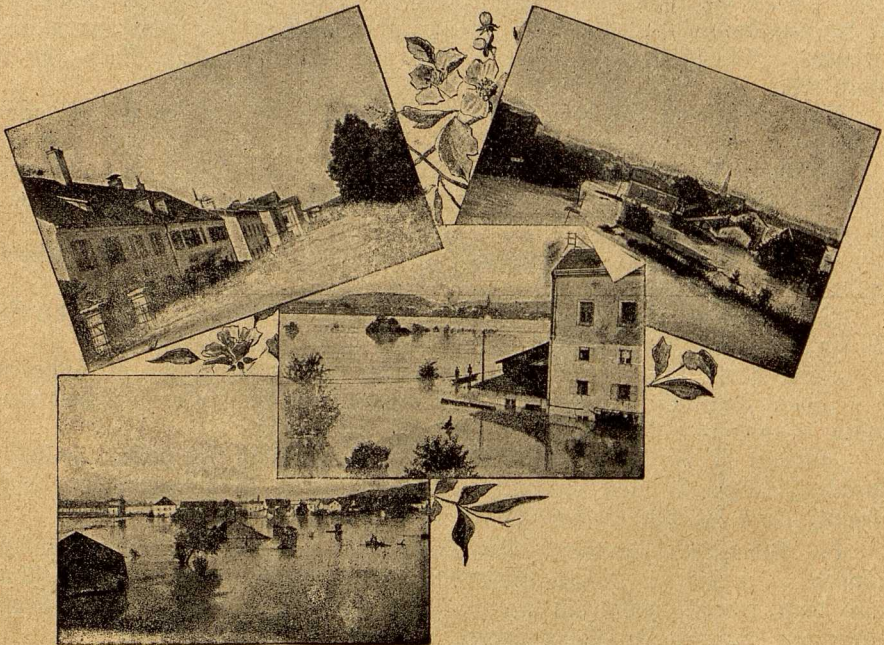
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Polizisten drückten in anbetracht des neuen Jahres nicht ein, sondern beide Augen zu — sie klingelten dem alten Diener Franz, der schlürfend über den Kiesweg kam und beim Anblick der Polizisten zurückprallte . . . Dann seinen Herrn gewahrend, rief er besorgt: „Ach mein lieber, guter Herr, mein — armer Herr . . .“

Und dann kam etwas duftiges, leichtes auf die Straße gehuscht. Im weißen Morgenkleid, nur ein leichtes Tuch übergeworfen, erschien Lisa mit angsterfüllten Gesicht.

Der Polizist trat vor: „Ist das wirklich ihr Vater — und dieser Herr,“ auf Mahren bedeutend, „der Schwiegerjohn des Herrn Gersdorff . . .“

Lisa sank mit einem Jubelruf dem Geliebten an die Brust. „Max, Max, so hast du Papa alles erzählt.“



Bilder vom Hochwasser zu Braunau im Jahre 1899.

Er drückte ihr die Hand leicht auf den Mund — und sich zu den Polizisten wendend, meinte er lächelnd: „Meine Herren, sie sehen nun, daß sich alles genau so verhält, wie Herr Gersdorff sagte. Gehen sie nun beruhigt weiter . . .“

Im Wohnzimmer wo der Diener schnell mit geschickten Händen den Kaffeetisch gedeckt hatte, saßen dann die drei Uebeltäter mit Lisa zusammen . . .

„Verzeihen sie nur,“ meinte Gersdorff zu Mahren, daß ich sie als meinen Schwiegerjohn ausgab, — sie sahen eben von uns dreien noch am vertrauens-erweckendsten aus . . .“

„Das ist er auch,“ bestätigte Klüwer, der nun auf einmal klar sah. Max Mahren ist ein ehrlicher, guter Kerl und hat sehr gute Chancen zum Vorwärtskommen — also ein Schwiegerjohn par excellence. . . .“